

feminierten Rittern die Normannen vertreiben zu können¹⁴². Die ihm damit in den Mund gelegte Prahlerei macht nur Sinn vor der Schlacht bei Civitate, und könnte andeuten, dass Leo auch im engsten eigenen Umfeld unter Handlungsdruck gesetzt war. Zwischen dem Ende des Jahres 1051 und dem Frühjahr 1052 bat er, wiederum laut Amatus, unter anderem den König von Frankreich, Kaiser Heinrich III. und den Herzog von Marseille um Hilfe, damit das Gebiet gegen die Normannen verteidigt werden könne. Dieses Ersuchen sei jedoch von allen abgelehnt worden¹⁴³. Warum hier der Herzog von Marseille erwähnt wird, ist schwer nachvollziehbar, da die Amtsbezeichnung dann unzutreffend wäre. Eventuell könnte damit der Katepan Argyros¹⁴⁴ (nach Frech entweder tatsächlich der Herzog von Marseille, dann allerdings mit falscher Amtsbezeichnung, oder der „Herzog von Apulien“) ¹⁴⁵ gemeint sein, doch überzeugt diese Deutung nicht restlos, denn wieso sollte Amatus dann explizit *Marcelle* erwähnt haben? Ist dieser Bericht von Amatus überhaupt auf das Jahr 1051/52 zu beziehen? Frech und Semmler bezweifelten dies und gingen davon aus, dass die Episode vom Autor zeitlich zu früh eingereiht worden sei, zumal andere Quellen nichts von dem Gesuch vermelden¹⁴⁶. In der Tat scheint der Bericht

142) Amatus, *Storia* (wie Anm. 119) III 24, S. 139 Z. 8 – S. 140 Z. 2: *Et li cancelier Federis se donna garde solement de la malice de li Normant, et non de la iniquité de li autre qui habitoient en celle part, et dist: „Se je avisse cent chevaliers effeminat, je combatteroie contre tuit li chevalier de Normendie“*. Vgl. dazu FRECH, RI III/5 2 (wie Anm. 9) Nr. 939, S. 453.

143) Amatus, *Storia* (wie Anm. 119) III 23, S. 138 Z. 9 – S. 139 Z. 7: *Et demanda l'aide de lo empereor Federic, et del Roy de France, et del duc de Marcelle; et de toutes pars requeroit aide. Et lor promet à donner absolution de lor pechiez, et de donner lor grans dons, et qu'il delivrasent la terre de la malice de li Normant. Et aucun, pour ce qu'il timoient la force de li Normant, et li autre, pour ammistié qu'il avoient, et aucun, qué il non estoient proié, non estoit qui feïst lo comandement de lo Pape*. Nach FRECH, RI III/5 2 (wie Anm. 9) Nr. †941, S. 453 f., geht die Namensverwechslung („Friedrich“, statt Heinrich) auf das Konto des mittelalterlichen Übersetzers, denn Amatus selbst ist sie kaum zuzutrauen.

144) Zu der Biographie Argyros' vgl. Vera von FALKENHAUSEN, Untersuchungen über die byzantinische Herrschaft in Süditalien vom 9. bis ins 11. Jahrhundert (Schriften zur Geistesgeschichte des östlichen Europa 1, 1967) S. 93 f.; JAHN, Untersuchungen (wie Anm. 8) S. 35–41.

145) FRECH, RI III/5 2 (wie Anm. 9) Nr. †941, S. 454.

146) Vgl. Josef SEMMLER, *Facti sunt milites domni Ildebrandi omnibus ... in stuporem*, in: Das Ritterbild in Mittelalter und Renaissance, hg. vom Forschungsinstitut für Mittelalter und Renaissance (Studia humaniora 1, 1985) S. 11–35, hier S. 22; FRECH, RI III/5 2 (wie Anm. 9) Nr. †941, S. 453 f. Letzterer erweiterte sogar noch diese These dahingehend, dass Amatus die beiden französischen Herrscher aufgrund seiner „frankophilen Tendenz“ (FRECH, *ibid.*) benannt hätte.